

Bewerbung Kulturpreis – Erich Schatt

Meine Verbundenheit zu Embrach, meine Frau und ich fühlen uns sehr wohl in Embrach, weil die Infrastruktur alles bietet was man braucht zum Leben. Wir wohnen seit 16 Jahren in einem sehr schönen und ruhigen Quartier an der Tannenstrasse 35. Ich bin seit dem 1. Juni 2023 Pensioniert und habe eine kleine Werkstatt in der ich ein Teil von meiner Zeit verbringe und an meiner zweiten Holzmaschine und vielen anderen Arbeiten meine vielen kreativen Ideen verwirklichen kann. Auf Facebook können sie noch einige Interessante Arbeiten von mir ansehen.

In Erich Schatts Werkstatt entsteht eine phantastische Maschinenskulptur

Ist es eine Skulptur oder eine Maschine? Wenn Erich Schatt in seine Maschinenskulptur steigt und die Maschine mit Fusskraft oder mit Elektromotor in Bewegung setzt, erinnert es auf jeden Fall an die Werke von Jean Tinguely. Das kreisen und rattern der Zahnräder, Ketten, Getriebe und Kreuzgelenke, dass es eine Freude ist. Sämtliche Bestandteile mit Ausnahme des Motors sind aus Holz, von Erich Schatt in jahrelanger Arbeit eigenhändig angefertigt. Seine Maschine zeichnet ihn als hervorragender Kunsthandwerker aus, der auch die Gesetze der Mechanik beherrscht.

Wenn man Erich Schatt neben seiner Präzisionsmaschine stehen sieht, deren unzählige Bestandteile alle durchdacht und handwerklich vom feinsten sind, könnte man meinen, dass sein Talent für den Werkstoff Holz auf jeden Fall aussergewöhnlich ist. Er möchte auch andere dafür begeistern. Sein Ziel sei es auch, interessierten Leuten vor allen an Jugendliche die vor der Berufswahl stehen zu begeistern und das Holzhandwerk zu erlernen und den Antrieb und die Kraftübertragung von Ketten und Getrieben zu zeigen.

Holz ein aussergewöhnlicher Werkstoff

Sammeln und Werken mit Holz sei schon als Kind sein Hobby gewesen, schon früh war klar, dass Erich Schatt eine grosse Leidenschaft für Holz besitzt und dies sein zukünftiger Beruf wird. Ich bin schon damals in Abbruchhäuser und habe die schönen alten Fussböden und Holzwände und alles was man noch brauchen konnte herausgenommen. Dreck stört mich überhaupt nicht, darunter verbarg sich oft das schönste Holz, das erst noch Jahre lang gut gelagert wurde. So sammelten sich unzählige alte Gegenstände an, die ich dann wieder verkaufte und mit dem Geld Werkzeug und Maschinen kaufte. Alte Holzverbindungen und antike Möbel haben mich schon immer fasziniert. Ich erlernte den Beruf Möbelschreiner und arbeitete in verschiedenen Betrieben als Bank und Kundenschreiner, Anschläger und Maschinist. Ich suchte mir eine Anstellung als Antikschreiner und habe mich auf die Restaurierung antiker Möbel spezialisiert. Ich arbeite gerne mit Massivholz, so ging mein Wunsch in Erfüllung.

Vieles erinnert an ein Fahrrad

Erich Schatt hat schon unzählige Arbeitsstunden in seine Holzmaschine investiert. Jeden Samstag arbeitet er rund sechs Stunden in seiner Werkstatt. Sein zeitintensives Hobby begann mit der Faszination von Zahnrad und Kette. "Ich kam vom Gedanken nicht mehr los, dass dies auch mit Holz machbar sein müsste".

So begann sein grosses Werk 1991 mit einer Modelkette aus Holz die Erich Schatt anfertigte und 1992 nach ca. 8 Jahren war seine Erste Holzmaschine fertig. "Ketten und Motoren hatten auf mich schon immer eine grosse Faszination. Ich nahm eine Fahrradkette als Muster und machte sie aus Holz, dazu berechnete ich noch die Zahnkränze, und so kam ein Teil zum andern".

Seine Vorstellung, eine hölzerne Maschine zu bauen, begann vor ca. 25 Jahren. Die heutige Maschine, über 2 m hoch, 2 m lang und 1 m breit nahm ihren Anfang ganz klein. "Ich hatte genau meine Vorstellung wie die Holzmaschine am Schluss aussehen sollte". Erich Schatt investierte seine ganze Freizeit und einen Teil von seinen Ferien in seine Maschine. Nebst den vielen Arbeitsstunden brauchte es auch noch Rechenarbeit und technisches Know-how, und viel Geduld bis alle Teile in einander passten. "Nach 8 Jahren war ich mit der Maschine fertig und konnte sie zum ersten Mal Ausstellen".

Schon die erste Ausstellung war ein voller Erfolg

Am 26. Oktober 2002 konnte ich die Maschine am Jahreskongress des Sägerei Verbandes in Schaffhausen (CH) zum ersten mahl öffentlich ausstellen. Und dort ist sie eigentlich erst so richtig zur Geltung gekommen. Bei den Fachleuten in Schaffhausen stiess sein Werk auf jeden Fall auf grosses Interesse. Immer wieder bekomme ich von verschiedenen Interessenten vom In und Ausland Anfragen, dass ich ihnen meine Holzmaschine für Ausstellungen zu Verfügung stelle. Mein grösster Wunsch ging in Erfüllung und ich wurde an die Ligna in Hannover an die Weltausstellung für Holzbearbeitungs- Maschinen als Hauptattraktion im 2007 eingeladen. 2013 hat mich die Firma Geistlich Leim an die Holz-Basel eingeladen was auch ein toller Erfolg war. In der Schweiz habe ich an verschiedenen Orten ausgestellt und es war immer ein toller Erfolg.

Die 2. Holzmaschine ist schon in Arbeit

Es gibt fast nichts, das Erich Schatt nicht schon aus Holz angefertigt hat. Ein Blick in sein Fotobuch zeigt, dass er für ziemlich alles eine gute Lösung hat. Neben Möbel jeglicher Art, Spielzeugen, Laternen, Aktenkoffer, Mehrsäuli Stall, Aktenkoffer sowie ein zwei Meter langes Model eines amerikanischen Trucks. "Eigentlich wollte ich noch einen zweiten Auflieger bauen und darauf einen Tank mit zwei Kammern montieren, aus denen bei Firmenfesten Rot- und Weisswein geflossen wäre".

An Ideen fehlte es ihm nie.

An meiner zweiten Maschine an der ich bereits schon 20 Jahre an der Arbeit bin, wird nicht mehr so gross, dafür einiges komplizierter. Die Maschine besteht aus einem

Planetengetriebe das 80 cm Durchmesser hat. Angetrieben wird sie ähnlich wie die erste Maschine mit einer Holzkette und man sitzt auf einem Holzsattel der in einer Schwalbenschwanz Führung hin und her geschoben wird. Wahrscheinlich bin ich in ca. 4 Jahren soweit fertig, dass ich sie den interessierten Leuten zeigen kann und meine zweite Holzmaschinen zusammen in Bewegung bringen kann. Das wäre noch mein grösster Wunsch das zu verwirklichen.



Zürcher Unterländer
Donnerstag, 18. Dezember 2013

Bülach 7

Wie aus einem Baumstamm sieben arbeitende Sträflinge werden

ELFTREUHL/EMMBACH Er wurde schon **stein-Tinguly** genannt. So erinnern die Holzmaschinen des **Jean Tinguly** und sind doch ganz anders.

Ingenieur in Schillingen befindet sich die kleine Werkstatt von Erich Schatt. Der grösste Bauteil möchte er nicht versparen, denn ein Solches gibt es nirgendwo mehr vor sich hin. Viel Platz hat der ehemalige Metallmeister nicht. Hier stehen diverse Holz- und Metallmaschinen und eine Holzbohle. Die Winkel sind abgefräst und Schrauben, Zugschrauben stecken wie selbst gezeichnete Strahler in ein Holzgerüst.

Unvollendet werden im Baum steht dieses hölzerne Ungenut mit Nuten und Rippen für die Arbeit, an dem Erich Schatt schon rund zehn Jahre weilt und von welchem die Sträflinge für die Welt fertig sein wird. 2016 plant er wieder eine grosse Ausstellung. Mit diesen sieben geführten Holzketten, dem Planetengetriebe, dem Durchmesser von 80 Zentimetern hat, und dem nachfolgenden Förderer ist das Gebilde ein atemberaubendes Kunstwerk.

Einzigartig in ihrer Art
«Ich habe die Pläne für die Maschine im Kopf und werde ohne Anleitung, sagt Erich Schatt, wenn man nicht sagen möchte, dass er ein Holz-Sträfling ist. Er hat ein Foto von Jean Tinguly, ein Foto von einem Holzmaschinenbauern aus dem 18. Jahrhundert, ein Foto von einem Holzmaschinenbauern aus dem 19. Jahrhundert. Seine Pläne aber versteht, dass er nicht das originale Teil ist. Die Arbeiten mit dem Material Holz ist seine Passion. Er hat als Kind wuchs er Holz und Metall, Holz und Metallmaschinen, und diese Dinge herzustellen «erschaffen», wie er sagt die kleinen Holz-Pläne sind es für ihn. Das junge Schatt will ein ganzes Holz-Museum in Basel bauen, ein Holz-Museum, ein Holz-Museum, ein Holz-Museum. Das Schattprojekt, was er mit ihm nicht mehr als sechs bis sieben Jahre und

Holzmaschine kam Erich Schatt 1991, als der berühmte Künstler Jean Tinguly nach Anlage war ein Hobby nach sieben Jahren intensiver Arbeit bekam er eine erste Anfrage für eine Ausstellung. Er hat seine Holzmaschine in Schillingen aus dem Material Holz gebaut, dass die er zuerst kleiner Anfang und der Start.

Im Jahr 2007 wurde er an die Württembergische Holzmaschinenmuseum nach Heilbronn eingeladen. Er hat seine Holzmaschine in der Schweiz zwei Jahre lang in einem Traum in Erfüllung und er wird von der Firma Göttsch an die Holz-Messe Basel eingeladen. Der Schatt Holzmaschine bewegt sich fast alle sechs Monate Werk für ein erstes Mal einen Namen - sieben Sträflinge bei der Arbeit.

Vergleich mit dem Vorbild
Dass es mit einem Weizen immer wieder mit dem kleinen Künstler Jean Tinguly verglichen wird, ist selbstverständlich. Schatt aber stellt das differenziert. «Tinguly arbeitete mit nur einem bescheidenen Treiben aus der Landeshaube» und Tinguly. Diese Schatt er sind nicht zu vergleichen. Er hat die Holzmaschine gebaut, die Schatt bewegt sich in einem Baumstamm, das daraus gilt er dann, Teile zu berechnen und herzustellen. Ausserdem ist das Material Holz leicht, dass die er zuerst Teile mehrere Kilogramm in Schillingen mit dem richtigen Holz zusammengefügt werden, sagt Erich Schatt, der ein grosses Holzwerkzeug Tinguly ist.

Eigentlich wäre der Bau der Maschine als Beschäftigung nach dem Schulabschluss geplant gewesen. Diese Pläne werden in den ersten Jahren des Bauens der Holzmaschine begonnen. «Der Bau der Holzmaschine nach der Holzmaschine ist eine lange wie ein Stein, aber und immer mehr Maschinen überzeit, wird möglich. Ich möchte ein ganzes Holz-Museum in Basel bauen, ein Holz-Museum, ein Holz-Museum. Das Schattprojekt, was er mit ihm nicht mehr als sechs bis sieben Jahre und

www.holzmaschine.ch

Erich Schatt sitzt auf Holzmaschine (oben) Sträflinge bei der Arbeit eines im gemeinsamen Besucherweg der Holz-Museum.